

Fotostory – neu entdeckt

Von der Idee bis zur Präsentation im Web – <http://www.fotostory.at.tt>

Obwohl ihr noch immer der Ruf von Banalität anhaftet, wollten wir sie ins Zentrum unseres Projekts stellen: die Fotostory. Im Wahlpflichtfach Informatik stellten Schülerinnen und Schüler der 6. Schulstufe ihre eigenen Geschichten selbst dar: Von der Idee bis zur Präsentation im Web – ein Weg, der eine intensive Auseinandersetzung mit der Gruppe und dem Thema, aber auch mit Hard- und Software ermöglicht. Auf eine kostengünstige und einfache, jedoch kreative Umsetzung im Unterricht wurde dabei geachtet.

Projektdaten:

Schule:

Kooperative Mittelschule
Lacknergasse 89, 1180 Wien

Projektteam:

Mag. Christian Nosko, MSc (cnosko@gmx.at)
Dipl.-Päd. Elisabeth Schober (lisi.schober@gmx.at)

Fach:

Wahlpflichtfach IKT
(Informations- und Kommunikationstechnologien)

Beteiligte Klasse:

II. A (6. Schulstufe)

Anzahl der Schüler/innen: 18

Hardware:

18 PC – WindowsXP
3 Digitalkameras
S/W-Drucker, Farbdrucker

Software:

Microsoft PowerPoint und Word oder
OpenOffice Impress und Writer
IrfanView

WWW:

DokuWiki

Förderung von Kompetenzen

Die in diesem Projekt verwendete Software ist den SchülerInnen großteils bereits bekannt. Auch der Umgang mit einer Digitalkamera ist für die meisten SchülerInnen keine Neuigkeit. Daher hat das Projektteam versucht, sich aus dem Unterrichtsgeschehen weitgehend zurückzuziehen und nur bei Fragen, Anliegen und Problemen ins Gruppengeschehen einzugreifen. Entsprechend den Vorgaben des Lehrplans sollten dabei folgende Kompetenzen gefördert werden, die als Schwerpunkte für das kreative Arbeiten der SchülerInnen gesetzt wurden:

- Gemeinsames Planen und Hinarbeiten auf ein Ziel
- Verteilen von Arbeitsaufträgen und Selbstorganisation
- Individuelles, selbstständiges Arbeiten
- Optimales Nutzen von spezifischen Fähigkeiten innerhalb des Teams
- Soziales Handeln im Team
- Übernehmen von Verantwortung
- Reflexion des Gruppenprozesses und des Ergebnisses
- Praxisnahes Nutzen von Hardware
- Zielorientiertes Anwenden von Software
- Publizieren in einem Wiki

Zur Schule

Die Kooperative Mittelschule (KMS) Lacknergasse berücksichtigt die individuellen Interessen jedes einzelnen jungen Menschen im Unterricht (<http://www.schulelacknergasse.at>).

Außerdem wollen wir vielfältige Begabungen entwickeln und optimal fördern. Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Arbeiten im Team, Umgang mit digitalen Medien und eigenständiges Lernen sind uns Zielvorgabe bei der Vorbereitung unserer SchülerInnen auf ihrem Weg in die Zukunft. Aufgrund dieses Schwerpunktes haben SchülerInnen in jedem Schuljahr die Möglichkeit, ihren Interessen und Begabungen entsprechend Wahlpflichtgegenstände zu

Bezug zum Lehrplan:

Einführung in die Informatik:

Die Schülerinnen und Schüler sollen Sicherheit in der Bedienung von Computern samt Peripheriegeräten, Geläufigkeit bei der Verwendung üblicher Anwendersoftware und grundlegende Kompetenzen im Umgang mit neuen Technologien insgesamt gewinnen und interessenorientiert Arbeiten mit neuen Technologien sowohl individuell als auch im Team durchführen können.

Fotostory – neu entdeckt

Von der Idee bis zur Präsentation im Web – <http://www.fotostory.at.tt>

wählen. Neben Chorgesang, Volleyball oder Englisch-Konversation gibt es hier unter anderem auch IKT.

Ideenfindung

Viele unserer SchülerInnen lesen gerne Jugendzeitschriften: Diese enthalten für die Altersstufe zurechtgeschnittene Artikel, Tipps für Jugendliche in Sachen Liebe, Musik- sowie Modetrends und auch immer eine Fotostory. Die Vertreter einer Bewahrpädagogik sind für Verbieten und Aussperren der Zeitschriften aus der Schule: Die Jugendlichen sollten

vor dieser Gefahr – Inhalten zu Liebe und Sexualität und der Banalität der Geschichten – geschützt werden. Wir gingen etwas differenzierter an die Sache heran und stellten die Fotostory ins Zentrum unseres Projekts.

Wir wollten das Entwickeln einer Fotostory in diesem Schuljahr als Projekt durchführen, um SchülerInnen aus dem Blickwinkel des Produzenten eine neue Sichtweise der umstrittenen Sache zu ermöglichen. Wir haben daher eine arbeitseifrige und selbstständige Klasse gesucht und uns für die IKT-Gruppe der 6. Schulstufe (Klasse II. A) entschieden.

Eine Fotostory entsteht ...

by Elisabeth Schober and
Christian Nosko



Fotostory – neu entdeckt

Von der Idee bis zur Präsentation im Web – <http://www.fotostory.at.tt>

Es ging uns darum, mit möglichst geringem technischen Aufwand und ohne finanzielle Belastung ein Projekt umzusetzen, das SchülerInnen vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten und ein kreatives Handeln erlaubt. Es sollte dabei möglich sein, dass jede Schülerin bzw. jeder Schüler zum Schluss des Projekts an einem fertigen Endprodukt beteiligt war.

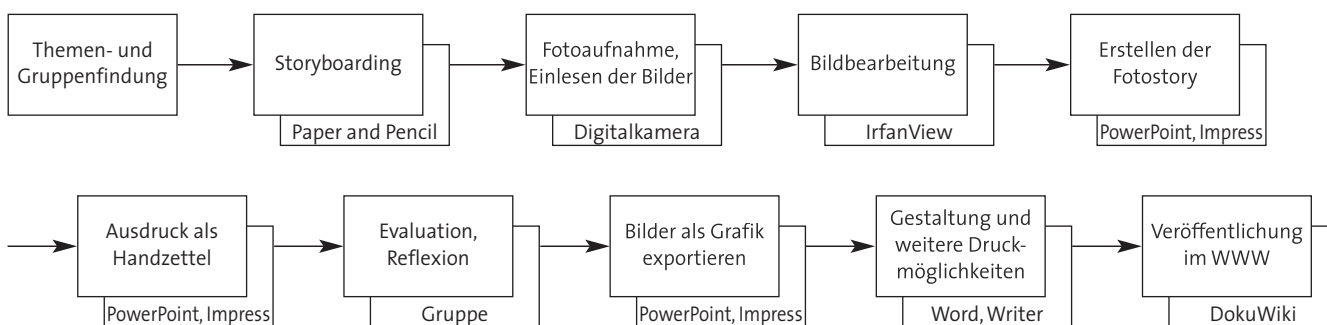
Gründe, die für die verwendete Software sprechen

Zur Erstellung der Fotostory wurde von uns eine Präsentationssoftware gewählt: Jede einzelne Folie stellt ein Bild der fertigen Fotostory dar. Dabei wurde Microsoft PowerPoint eingesetzt, aber auch die Verwendung der Open Source-Alternative Impress ist empfehlenswert.

Folgende Gründe sprechen für den Einsatz einer Präsentationssoftware:

- Hoher Bekanntheitsgrad bei SchülerInnen
- Benutzerfreundliche Oberfläche
- Einfachste Bedienung
- Problemloses Einfügen von Grafiken und Fotos
- Einfaches Einfügen von Sprechblasen und Text
- Speicherung als Präsentation oder Flash-Animation (OpenOffice)
- Export der einzelnen Folien als JPEG oder GIF für die Veröffentlichung
- Vielfältige Möglichkeiten des Ausdrucks (v.a. Handzettel, auf denen mehrere Folien verkleinert auf einer Seite ausgedruckt werden können)

Projekttablauf



1. Stunde

Von dem Projektteam wurde den Schülerinnen und Schülern eine selbst erstellte Fotostory am PC und als Ausdruck vorgestellt: Ziel war es, ein erstes Gespräch über das Thema „Fotostory“ anzuregen und gleichzeitig den SchülerInnen ein Beispiel für eine selbsterstellte Geschichte vorzustellen.

Der erste Arbeitsauftrag für die SchülerInnen lautete, Gruppen zu bilden und ein passendes Thema für eine eigene Fotostory zu finden.

Als Beispiele wurden von uns folgende Themenvorschläge gegeben: „Unfall in der Pause/am Schulhof“, „Zwei Freunde fürs Leben“, „Laufwettbewerb (innerer Monolog)“, „Integration einer/s neuen Schüler/in/s“ oder „Streit unter Freunden“.

Mit unerwartet hoher Begeisterung und einem enormen Tempo verlief die Themen- und Gruppenfindung: Gruppen zu 2–5 SchülerInnen überlegten sich eine Geschichte, die auf höchstens 8 Bildern darzustellen war. Auf leeren Blättern entwickelten die SchülerInnen ihr Storyboard: Bilder wurde skizziert und Sprechblasen verfasst. Eine passende Überschrift bzw. ein Titel der

Fotostory sollte ebenfalls gefunden werden. In dieser Stunde haben es alle Gruppen geschafft, ihr eigenes Storyboard zu entwickeln. Diese wurden vom Team eingesammelt und für die nächste Stunde aufbewahrt, um ein Verschwinden zu vermeiden.

2. Stunde

In verschiedenen Räumen wurden die Szenen fotografiert und die Bilder in den PC eingelesen. Die SchülerInnen wurden in Gruppen mit Digitalkameras losgeschickt um ihre 6–8 Bilder (Szenen) im Schulgebäude bzw. am Schulgelände zu fotografieren (mit bzw. ohne LehrerIn). Meist wurden mehrere Fotos geschossen, um den SchülerInnen anschließend eine gewisse Auswahl der besten Fotos zu ermöglichen. Die gespeicherten Fotos wurden dann mittels USB-Kabel in den PC eingelesen und in den jeweiligen SchülerInnenordnern gespeichert. Zusätzlich wurden die Bilder zur Sicherheit (bei Löschung oder ungewollten Ergebnissen bei der Bearbeitung) in einem weiteren Ordner gespeichert. Erwähnenswert scheint, dass einige SchülerInnen die Fotos zuhause machten und per USB-Stick zum Unterricht mitbrachten.



Fotostory – neu entdeckt

Von der Idee bis zur Präsentation im Web – <http://www.fotostory.at.tt>



Fotostory – neu entdeckt

Von der Idee bis zur Präsentation im Web – <http://www.fotostory.at.tt>

3. und 4. Stunde

In diesen zwei Stunden wurden die Geschichten erstellt. Je nach Interesse konnten die SchülerInnen die aufgenommenen Bilder mit IrfanView geringfügig bearbeiten. Wer dies nicht wollte, konnte die in der Präsentationssoftware integrierten Möglichkeiten zur Bildbearbeitung nutzen.

In der Folge arbeitete jede Gruppe selbstständig an einem Computer. Die gespeicherten Fotos wurden jeweils auf eine eigene leere Folie eingefügt und an die Foliengröße angepasst. Sprechblasen wurden hinzugefügt, richtig platziert und mit Text versehen. Farben konnten verändert und Textformatierungen vorgenommen werden. Eine passende erste Folie – mit Titel und Namen der VerfasserInnen – wurde ebenso erstellt.

Die Präsentationen wurden in den SchülerInnenordnern gespeichert. Nach endgültiger Fertigstellung wurden die fertigen Präsentationen wieder vom Projektteam gesichert.

5. Stunde

In dieser Stunde hatten die SchülerInnen die Möglichkeit zur Fertigstellung der Arbeiten und zum Ausdrucken der Fotostorys als Handzettel. Ein Probeausdruck in Schwarz-Weiß wurde von jeder Gruppe angefertigt, um eventuell noch kleine Änderungen vornehmen zu können (Sprechblasen richtig rücken, Tippfehler, zu geringe Kontraste, Hintergrundfarbe – Text, ...). Fertige Präsentationen konnten die SchülerInnen schließlich auch am Farbdrucker drucken.

Eine Evaluation und Reflexion des Teamprozesses und der entstandenen Arbeiten rundeten diese Stunde ab.

6. und 7. Stunde

Exportieren der Folien als JPEG: Wichtig in dieser Phase war es darauf zu achten, dass die so erstellten Dateien Namen hatten, die in der Klasse nicht doppelt vorkommen durften: z.B. Paul1.jpg, Paul2.jpg und nicht Folie 1.jpg, Folie2.jpg. Zur Veröffentlichung im WWW wurde von uns ein Wikisystem, das DokuWiki (<http://wiki.splitbrain.org/wiki:de:dokuwiki>) gewählt: Vorteil dieses Wikisystems sind die einfache Handhabung, v. a. beim Bearbeiten von Seiten und Hochladen von Dokumenten, die effiziente BenutzerInnenverwaltung und die geringen Systemanforderungen. Nach einer Kurzeinschulung gelang es den SchülerInnen sehr gut ihre Bilder hochzuladen und auf ihrer Seite zu veröffentlichen.

Die Ergebnisse sind sichtbar unter <http://www.fotostory.at.tt> (Benutzername: gast, Passwort: lacknergasse).



Bild 2 aus „Zickenkrieg“

Zusammenfassung

Es macht SchülerInnen sichtlich Freude, ihre eigenen Geschichten in Form einer Fotostory zu erzählen. Die Thematik ist aus Jugendzeitschriften bekannt: Dies ermöglicht eine tiefgehende Auseinandersetzung mit den Inhalten und animiert zum selbstständigen Schaffen.

Das hier vorgestellte Konzept besticht durch einfache technische Umsetzung und erlaubt eine Konzentration auf die Arbeit im Team und die Auseinandersetzung mit dem selbst gewählten Thema. Eine Veröffentlichung der Fotostorys im Wiki und eine Reflexion runden dieses Projekt sinnvoll und nachhaltig ab.

Literatur:

ANFANG, G., DEMMLER, K., LUTZ, C. (Hrsg.) (2001): Erlebniswelt Multimedia. Computerprojekte mit Kindern und Jugendlichen. Materialien zur Medienpädagogik (Band 2). München: KoPäd.

HIMPSL, M., NOSKO, C. (2007): Ein Hype macht Schule. Wikis, eine neue Lernkultur und die Förderung von Kompetenzen. In: Erziehung und Unterricht, 157. Jg., 1–2/2007, S. 145–151.

HOFFMANN, B. (2003): Medienpädagogik. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

KRON, F. W., COFOS, A. (2003): Mediendidaktik. Neue Medien in Lehr- und Lernprozessen. München: Ernst Reinhardt.

Mag. Christian Nosko studierte Pädagogik und Soziologie, unterrichtet an der Kooperativen Mittelschule in 1180 Wien, Lacknergasse 89, Kustos für Infomatik, Referent an der PH, Mitarbeiter im MNI-Fonds, Schwerpunkt 1

Dipl.-Päd. Elisabeth Schober unterrichtet an der Kooperativen Mittelschule in 1180 Wien, Lacknergasse 89